

NLL News-Letter

Ausgabe 03 / 2003

Inhalt dieser Ausgabe:

Seite 1 und
Seite 2: Infothek des Vorstandes

Seite 2: Geburtstage

Seite 3: Was war das für ein Halbjahr 2003?
(B.Fuhlroth)

Seite 4: „Augenblick mal!“
Vereinsmitglieder melden sich zu Wort:
(Hanna Berkemann,
Chorsprecherin Querliedein)

Seite 5: Sommerkonzert
(Birgit Scherreiks)

Seite 6: Wege der Chorarbeit
(Eckhard Thiel)

Seite 7: Hat der Gesangverein noch eine Zukunft?
(Kerstin Nietsch)

Seite 8: Probenwochenende

Seite 9: Chorverband
(Sven Peters)

Seite 10: Radtour rund um das Steinhuder Meer
(Sven Peters)

Seite 11: Ausflug nach Gifhorn
(Kerstin Nietsch)

Seite 12: Dies und das aus dem Vereinsleben

Seite 13: Küstenfest LSV+NLL
(Sven Peters)

Seite 14: Sponsoren,
Aufnahmeantrag,
allgemeine Informationen

Seite
15 und
Seite 16: Schnapsschüsse

Infothek des Vorstandes

- 07.-09.11. Probenwochenende für Querliedein in Obernkirchen**
(Näheres in dieser Ausgabe, Seite 8)
- 16.11. Preisskat**
(Lokalität noch nicht bekannt)
- 03.12. Adventskonzert Querliedein**
(Markusgemeinde / Kirche am Distelborn)

Vorstellung des Vorstandes In dieser Ausgabe:

1. Kassierer Sven Peters



ist im Frühjahr 1994 in die Neue Liedertafel Lehrte eingetreten. Er übt den Beruf des Betriebsprüfers beim Finanzamt Burgdorf aus, was wohl auch Ursache dafür ist, dass er bereits seit über 8 Jahren den Vorstandsposten des 1. Kassierers innehat. Neben den ureigenen Aufgaben der Buchführung und der Abwicklung von Einnahmen und Ausgaben ist er an der Organisation von Veranstaltungen

beteiligt und vertritt den Verein mit seinen Vorstandskollegen bei anderen Institutionen in der Öffentlichkeit. Seit knapp drei Jahren ist er als Beisitzer auch Mitglied des Sängerkreisvorstands.

Wichtig für ihn als „Hobbysänger“ sind neben der Chorarbeit auch Termine und Veranstaltungen im geselligen Bereich.

-Fortsetzung siehe nächste Seite

Impressum: Birgit Scherreiks, Mirja Nimmergut, Kerstin Nietsch, Anke Fricke, Karla Scholz, Sven Peters, Hanna Berkemann, Bernd Fuhlroth

Zuschriften erbeten an
Mirja Nimmergut, Berliner Str. 34, 31319 Sehnde-Ilten

2. KassiererIn Birgit Scherreiks



ist im Jahr 2003 in den Vorstand der NLL gewählt worden. Auch in ihrem Heimatdorf Schwüblingsen war sie während ihrer aktiven Mitgliedschaft im Vorstand tätig, dort als 2. Vorsitzende. Das Vereins- und Verbandswesen ist ihr

nicht fremd, da sie beruflich als Bilanzbuchhalterin für einen Verband arbeitet. Diese Tätigkeit beinhaltet ebenfalls ein grundlegendes Wissen im Vereinsrecht. Jede berufliche Fortbildung kommt somit immer auch dem Ehrenamt zugute. Dies hatte sicherlich auch der Vorsitzende im Sinn, als er sie für die Vorstandsarbeit gewinnen konnte, obwohl die 40 jährige erst 1 ½ Jahre vorher in die NLL eingetreten ist. Vorstandsarbeit bedeutet Teamarbeit und das wird bei ihr groß geschrieben.

Geburtstage

05.10. Walter Nebel jun.
08.10. Helga Fuhlroth
10.10. Julia Constien
10.10. Bernd Fuhlroth
10.10. Jörg Makowski
18.10. Erich Vornfett
19.10. Stefan Moock
27.10. Wilfried Peters
28.10. Silke Borm

07.11. Kerstin Nietsch
07.11. Ursula Pischke
12.11. Willi Euler
14.11. Dietmar Rolef
17.11. Walter Menzel
20.11. Gudrun Körtke
24.11. Walter Nebel sen.
26.11. Sven Gorczyka
28.11. Gertraud Lorke-Ideker
30.11. Klaus Böing

01.12. Anke Fricke
01.12. Volker Ostermann
07.12. Uschi Marquardt
07.12. Otto Meier
08.12. Eckhard Grobe
12.12. Maria Schlüter
15.12. Jürgen Daehn
22.12. Klaus Pfeiffer
30.12. Ute Grabbe

NEU

Neue Mitglieder
Silke Nootny und Michael Kraaz sind Querliedein beigetreten. Als förderndes Mitglied dürfen wir (endlich ☺) Hermann Fricke begrüßen. Allen nochmals ein herzliches Willkommen in der NLL!



NEU

Aufgrund einer erfolgreichen Teilnahme an einem Chorleiterhelfer-Lehrgang haben wir nun zwei neue Chorleiterhelfer: Jason Johnson und Heike Opitz. Herzlichen Glückwünsch

dazu!

WICHTIG

In der letzten Ausgabe des Newsletters wurde der Geburtstag von Horst Marquardt (19. Juli) nicht aufgeführt. Dafür möchten wir uns aufrichtig entschuldigen!

WICHTIG

In den Herbstferien finden **keine** Chorproben statt! **Am Mittwoch, den 15. Oktober** trifft sich das **Arbeitssteam** für den Kindertag 2004 um 20.00 Uhr im Fachwerkhaus. Mehr dazu in dieser Ausgabe!

Weitere Termine:

Jeden 1. Freitag im Monat kultureller Singabend im Fachwerkhaus in Lehrte für alle Mitglieder und Freunde der NLL unter der Leitung von Karla Scholz

17.12. Jahresabschluss im Fachwerkhaus

Solltet Ihr Fragen zu Terminen haben, Anregungen, Wünsche, Kritik... sprecht bitte den Vorstand an. Wir sind für jede Hilfe dankbar!

Was war das für ein 1. Halbjahr 2003, und was soll noch alles auf die NLL zukommen?

Angefangen hatte es ja schon während und nach unserer Englandfahrt im Oktober 2002. Der erste Schock für alle war der Zusammenbruch Michael Piepers während der Generalprobe mit unseren englischen Freunden. Nach der Rückkehr in Deutschland, die 2. Hiobsbotschaft. Michaels Gesundheitszustand hat sich so verschlechtert, dass er ins Krankenhaus und anschliessend zur Reha muss. Er fällt bis Ende des Jahres 2002 aus. Vorübergehend springt Jason Johnson als Chorleiterhelfer ein. Überbrückung gelungen.

Zum selben Zeitpunkt unterbreitet uns Jürgen Tippe, dass er sich zum Ende des Jahres von uns, Querliedein und Instrumentalgruppe, trennen möchte. Was nun? Ein neuer und vor allem qualifizierter Chorleiter muss gefunden werden und wird auch mit mehrheitlicher Zustimmung des Chores Querliedein verpflichtet. Es ist Eckhard Thiel. Geschafft, Gott sei Dank!

Zwischenzeitlich nimmt Michael Pieper die Chorleitertätigkeit im Stammchor wieder auf. Der Chor bekommt endlich nach langen Überlegungen einen neuen Namen. Er nennt sich jetzt nicht mehr Stammchor, sondern Chorisma. Eine tolle Sache!

Dann sollten eigentlich die ruhigen und sonnigen Tage des Jahres kommen, die Sommerzeit. Die werden aber für unseren Verein nicht so sonnig wie erwartet. Im beiderseitigem Einverständnis trennen sich die Wege zwischen Michael Pieper und Chorisma im Juni. Am selben Abend wird die offizielle Auflösung dieses Traditionschores bekanntgegeben. Für alle, nicht nur für Sänger(innen), sondern auch für die, die die Entscheidung treffen mussten, ein riesen Schock. Alle sind mehr als traurig und diese Trauer kann man nur gemeinsam überwinden. Und so trifft sich auch weiterhin die intakte Gemeinschaft jeden 1. Freitag im Monat zu einem kleinen, kulturellen Singabend. Alle Mitglieder und Freunde der NLL sind dazu herzlich eingeladen. Das Kulturelle an diesen Abenden ist noch ausbaufähig. Das Singen unter der Leitung von Karla Scholz macht allen riesigen Spass.

Und wo hat sich unser Verein über fünfzig Jahre immer zu Hause gefühlt? Richtig, im Vereinslokal „Zum Mond“. Doch das hat nun auch noch im Juli seine Türen zugemacht. Nun stehen wir also ohne Vereinslokal da. Aber wir haben ja noch das Fachwerkhaus, so dass die Chorarbeit in Querliedein noch ohne Schwierigkeiten fortgeführt werden kann. Und für unsere kulturellen Singabende finden wir auch noch eine Lösung.

Nach dieser Aufzählung ist wohl jedem bewusst geworden, dass dies ein ganz hartes und entscheidendes Jahr für unsere NLL ist und wird. Ein Jahr, das so überhaupt nicht angedacht war. Es sollte doch ein ruhiges Vorbereitungsjahr für 2004 werden.

Trotzdem, wir werden den Kopf nicht nach der Vogel-Strauss-Methode in den Sand stecken, sondern, wir werden auch diesmal wieder „auferstehen“ und gemeinsam unseren Stern zum Erleuchten bringen!

Spätestens im nächsten Jahr. Denn dann feiern wir den 130. Geburtstag unserer NLL und die Planungen sind schon in Vorbereitung. Also, die Hemdsärmel hochgekrempt und auf geht's mit neuem Elan und Schwung und natürlich mit neuen Ideen. Die Zeit der Trauer und der Enttäuschung ist vorbei. – Auf ein Neues!

Bernd Fuhlroth
1. Vorsitzender

„Augenblick mal!“

Vereinsmitglieder melden sich zu Wort

In dem letzten News-Letter 2/03 wurde sehr detailliert über das Thema Öffentlichkeitsarbeit geschrieben. Dieses Thema möchte ich heute noch einmal aufgreifen, da mir beim Lesen dieses Artikels die zentrale Aussage erst richtig klar geworden ist:

„Alles, was wir über unseren Chor und Verein denken, reden oder für ihn tun, ist Öffentlichkeitsarbeit!“

Wie sieht die Öffentlichkeitsarbeit in unserem Chor aus?

In meiner Funktion als Chorsprecherin von Querliedein könnte ich jetzt sagen: Super, alles in Ordnung. Stimmt das aber wirklich?

Unser Chor ist eine Gemeinschaft unterschiedlicher Persönlichkeiten, die erst mal nur eines verbindet, nämlich die Freude am gemeinsamen Singen. Dies muss allerdings nicht automatisch bedeuten, dass wir deshalb eine harmonische Gemeinschaft sind. Wie in jeder guten Beziehung ist auch bei uns Einfühlungsvermögen, Toleranz und Kompromissfähigkeit erforderlich, um kritische Situationen zu meistern. Das heisst, dass nach der ersten „Liebesphase“ der Alltag eintritt und genau diese Fähigkeiten einfordert.

In unserem Chor gibt es Mitglieder, die sich aufgrund ihrer Talente (Organisation von Festen und Ausflügen, Dekorieren von Räumen, Bastelabende, Internet etc.) besonders für die Gemeinschaft einsetzen. Andere wiederum wirken eher im Stillen, helfen mit, wo gerade Hilfe erforderlich ist, fügen sich in die Gemeinschaft ein. Dies alles wirkt sich positiv sowohl nach innen als auch nach aussen aus.

Nun gibt es in jeder Gruppe Menschen, die sich sehr schwer damit tun, sich in eine Gemeinschaft einzufügen. Die Gründe sind sicher vielfältig und es ist auch nicht Aufgabe des Chores, dies genauer zu beleuchten. Schwierig wird es nur dann, wenn diese Menschen den Grundsatz, positiv über den Chor zu denken bzw. zu reden, verletzen. In diesem Fall ist es sicher die fairste Lösung sich zu überlegen, ob man in dieser Gemeinschaft wirklich richtig aufgehoben ist. Unzufriedenheit ist etwas sehr Destruktives und wirkt dem Grundsatz, positiv zu denken und zu reden entgegen und darf nicht toleriert werden.

Ich bitte Euch daher, mich bei Problemen anzusprechen. Sollte es erforderlich sein, werden sie an den Vorstand herangetragen und thematisiert werden.

Hanna Berkelmann
Chorsprecherin Querliedein

Sommerkonzert von Querliedein am 06. Juli 03



Auf das angekündigte Sommerkonzert der Gruppe Querliedein mit ihrem neuen Dirigenten waren schon viele Anhänger der Chormusik gespannt. Die meisten der Besucher kannten bereits die Gruppe Querliedein als Chor, der nicht „volkstümliches Liedgut“ anbietet, sondern für die Ohren oft etwas Neues bereit hält. Diesmal überraschte Querliedein die Gäste allerdings schon beim Eintritt. Standen doch alle Stuhlreihen QUER und passend dazu war der Flügel ebenfalls quergestellt. Da die Stuhlreihen für die etwas über hundert Besucher nicht ausreichten, wurden kurzerhand noch ein paar Bänke mit dazugestellt und endlich konnte es losgehen.

Die Sänger(innen) begannen das Konzert mit dem Stück „If you're happy“ – übersetzt: wenn Du glücklich bist -. Und genau dieser Funke sprang aufs Publikum über. Eine fröhliche Stimmung, einfach weil gesungen wird. Der gesamte erste Teil des Konzertes hatte dieses fröhlich beschwingte Etwas. Den meisten Sänger(inne)n war es sichtlich anzusehen, dass Singen Spaß macht. Im zweiten Teil wurden alte Tanzlieder und Reigen sowohl aus dem Deutschen wie „Kommt Ihr Gspielen“ als auch aus dem Französischen wie „Tourdion“ gesungen. Was dieses Stück bedeutet, konnte jeder verstehen, auch wenn er der französischen Sprache nicht mächtig ist. Die Darbietung mit dem leisen Anfang und Ende, mit dem anschwellenden Mittelteil, mit den vielen Wechseln innerhalb der Stimmen brachte die Zuhörer zu Begeisterungsrufen. Und wie machte sich der neue Chorleiter?



Nun, Eckhard Thiel leistete Höchstleistung. Nicht nur, dass er den Chor leitete. Sowie der junge, agile, beredete Mann sich dem Publikum zuwendete, hatte er auch dieses sicher im Griff. Gekonnter Balanceakt zwischen ernstgemeinten Erklärungen der Musik und spassiger Unterhaltung. Mit welchem Entertainment die Stücke angesagt wurden, war für manch einen Zuhörer interessanter als ins Programmheft zu schauen.

Interessant und außergewöhnlich war auch der Gastspieler und –sänger dieses Konzertes. Siegfried Seyfarth ließ auf seiner Trommel ein Stück Afrika ins heiße Fachwerkhaus einziehen. Da die Sprache Suaheli nicht jedem geläufig ist, erklärte Siegfried

seine Texte und ließ dann die Trommel für sich sprechen. Neu und ungewöhnlich für viele Ohren. In seinem zweiten Part zeigte der Künstler, dass er nicht nur singen und Akkordeon spielen, sondern auch noch zeitgleich und im Takt dazu steppen kann. Bei den Temperaturen im Fachwerkhaus war das eine schweißtreibende Leistung.

Im letzten Teil des Konzertes konnte der Chor unter Beweis stellen, wie die Sänger(innen) auch mit leisen Tönen überzeugen können. In den dafür ausgewählten Stücken „Sommarpsalm“ (aus dem Schwedischen) und „Irish Blessing“ (irisches Segenslied) erzeugte der Chor einen warmen Klangteppich, der unter die Haut ging.

Als Zugabe konnte sich das Publikum nochmals an dem Stück „Tourdion“ erfreuen. Selbst am Ende dieses sicherlich kraftzehrenden Konzertes war die Konzentration voll da, so dass die schnellen Wechsel in den einzelnen Stimmen auch diesmal wieder reibungslos klappten. Passend zu diesem Stück verschwanden nach und nach die Sänger(innen) singend von der Bühne. Wow, was für ein stilvolles Ende!

Dass die Konzertbesucher begeistert waren, hörte man am Applaus und im Spendenbeutel. Aber auch in den Gesichtern konnte man lesen: Was hier an Klangvielfalt geboten wurde, hat gefallen.

Birgit Scherreiks

Wege der Chorarbeit (Eckhard Thiel)

Über den musikalischen Weg, den ich mit Querliedein beschreiten will, zu schreiben, ist der Versuch einer Definition meiner Arbeitsweise. Dazu bedarf es einiger Hintergrundinformationen, die zum Verständnis unerlässlich sind:

Beim Singen ist der gesamte Mensch aktiv. Neben der Stimme sind insbesondere die Atmung und das Gehör beteiligt. Wir hören bereits weit vor der Geburt und, so wir gesund bleiben, bis zum Tod. Das menschliche Ohr ist immer im Einsatz – auch wenn wir schlafen.

Ähnlich verhält es sich mit der Atmung. Sie setzt direkt nach der Geburt ein. Nach der Abnabelung öffnet sich das erste Mal die Luftröhre. Beim ersten Schrei nach der Geburt, ausgelöst durch den Klaps auf den Po, wird das natürliche Verhältnis zwischen Atmung und Stimme in seiner reinsten Form zu Gehör gebracht. Dieser Schrei erfolgt reflexartig, noch nicht sinngesteuert.

Mit dem Heranwachsen unserer Intelligenz eignen wir uns das Sprachvermögen an und schöpfen es aus dem Kapital derer, die uns erziehen in Form von Wortschatz, Dialekt, Umgangs- und Fremdsprachen. Daraus entwickelt jeder seine eigene Sprachmelodie und seinen eigenen Sprachrhythmus. So sind wir alle Stimm-Individuen.

Doch seitdem wir zum Sprechen unseren Geist einsetzen, bleiben von der angeborenen, aktiven Koordination zwischen Keh- und Atmungsorgan beispielsweise noch Gähnen, Niesen oder Weinen übrig. Die meisten übrigen Stimmäußerungen sind mehr oder weniger erlernt und können den natürlichen Interjektionen mitunter sogar im Wege stehen.

Als Chorsänger habt Ihr alle etwas gemeinsam: Den Antrieb, Euch durch das aktive Singen auf ein Experiment mit euren Sinnen einzulassen. Wenn dem so ist, besteht meine Herausforderung darin, aus vielen Stimm-Individuen einen geschlossenen Chorklang zu formen. Ich möchte Euch atemtechnisch aus dem Alltagstrott holen, das „Hin-Hören“ wieder lehren, die Gruppendynamik durch gemeinschaftliche Spielchen fördern, eure Stimmen durch Übungen in Leichtigkeit, Flexibilität, Klang, Stimmsitz und Vokalausgleich entfalten helfen.

Auf den Punkt gebracht: Mein oberstes Arbeitsziel ist, im Hinblick auf gelingende Konzerte den Chorklang zu optimieren. Weiterhin möchte ich durch die Wahl abwechslungsreicher Notenliteratur ausgesuchter Epochen euer Repertoire erweitern sowie einen Teil des vorhandenen Bestandes pflegen, damit wir das musikgeschichtliche Angebot

ausgewogen nutzen. Dabei stehe ich jeder Musikrichtung offen gegenüber, habe aber auch meine Neigungen. Da Geschmäcker bekanntlich verschieden sind, möchte ich Euch keine konkrete Richtung aufdiktieren, sondern Einblicke ins Spektrum vermitteln.

Langfristig werde ich Euch – ganz nebenbei – mit unserem „Handwerkzeug“ vertraut machen: Musikgeschichte und Musiktheorie, also euch etwas über den Komponisten, die Epoche, Tonarten, Rhythmik und Melodik erzählen.

Möglichkeiten haben wir dazu jeden Mittwoch, an Proben Tagen- oder wochenenden, auf einer Konzertreise und auf Wettbewerben. Länger andauernde Proben sind um ein vielfaches effektiver als das wöchentliche Zusammentreffen, wo man gelegentlich auch mal nicht kann. Dort öffnet sich nicht nur eine enorme Singbereitschaft, es entwickelt sich auch eine zielorientierte Gruppendynamik, ein Miteinander, das für mich in mehreren Konzerten einer Reise gipfelt. An einen Wettbewerb traue ich mich im Moment noch nicht heran, weil ich mir aufgrund der Tatsache, dass wir uns erst so kurze Zeit kennen, nicht sicher bin, dass wir ihn auch gewinnen.

Nun wisst Ihr, woran Ihr mit mir seid! In 10 Jahren könnte Querliedein einen Wettbewerbsplatz erreicht, zwei Konzertreisen gemacht, mehrere Probenwochenenden und –tage wahrgenommen sowie meine Berufung als Chorleiter durch zahlreiche Beteiligung an den Mittwochsproben bestätigt haben. - Dann ist meine Stimme 46 Jahre alt. -

Hierzu einige Daten aus der Statistik: Nach unserem Chorbuch, das wir seit der ersten Probe führen, besucht der Gesamtchor 72,39 % aller Proben. Erfreulich ist, dass mehr als die Hälfte aller Sänger(innen) einen Durchschnitt von 88 % Probenbeteiligung erreicht haben. Ich wünsche mir, dass Ihr mein Angebot, mit euch zu arbeiten vollumfänglich wahrnehmt, weiterhin häufig zu den Proben erscheint und euch ins Chorbuch einträgt. Das wäre einer gemeinschaftlich fruchtbaren, gedeihlichen Chorarbeit dienlich.

Meine Tätigkeit bezieht sich auf die Leitung des Chores, zu allen darüber hinausgehenden Vereinszielen gebe ich gerne Anregungen, überlasse die Durchführung aber Eurer Regie.

Also dann: Machen wir aus (Musik-) Theorie (Proben-) Praxis und aus (Musik-) Geschichte (Proben-) Gegenwart! Wir hören nächsten Mittwoch aufeinander!

Ecki

Hat der Gesangverein noch eine Zukunft?

In der Chorzeitschrift Lied und Chor war ein Artikel über die Zukunft der Gesangvereine in ihrer historischen Struktur und die Zukunft des Gesangs von Eckhard Albrecht* zur Diskussion gestellt. Da dieses Thema auch unseren Verein betrifft, und wir die Denkanstöße und Tatsachen auch für unsere Zukunft für wichtig erachten, möchten wir Euch hiermit einige Auszüge daraus näher bringen.

Nach Aussage von Herrn Albrecht hat der Gesangverein, wie er heute noch oft besteht, keine Zukunft. Das können wir auch selber in unseren Reihen mit Chorisma und anderen Chören aus unserem Sängerkreis feststellen. Singen im Chor hat Zukunft, denn „neue“ Chöre mit unterschiedlicher Ausrichtung und Programmatik werden gegründet. Da gibt es Jazzchöre, Kammerchöre, Folklore-Singgruppen, Laien-Opernchöre, Shantychöre, Vokal-Ensembles und vieles mehr. Viele sind auch Mitglied in Chorverbänden, sie unterscheiden sich aber in wesentlichen Merkmalen vom typischen Gesangverein traditioneller Prägung.

1. Ihr einziger Zweck ist eine bestimmte Art von Musikpflege. Sie sind meist nicht sehr langlebig und oft ohne gesellschaftlichen Zusammenhalt.
2. Sie sind programmatisch ausgerichtet auf einen bestimmten Stil. Wer hier singt, identifiziert sich mit der Art von Musik. Nur wegen der Musik schließt er sich dem Chor an. Ändert sich die Art der Musik, verlässt er den Chor wieder.
3. Diese Chöre sind meist leistungsorientiert, ihr Hauptinteresse ist Leistung zu erbringen und in der Öffentlichkeit aufzufallen.
4. Leiter solcher Chöre sind oft Spezialisten

Solche Szenen entstehen oft durch besondere Lebensbedingungen, z.B. dort wo es Hochschulen gibt, auch Musikhochschulen. Je größer eine Stadt, je stärker von Hochschulen geprägt, umso reichhaltiger die Chorszene.

Warum entstehen hier neue Chöre und vergehen wieder, während die meisten Chöre unserer Verbände über Nachwuchsmangel klagen? Die Gründe dafür sieht Herr Albrecht in der modernen gesellschaftlichen Entwicklung und es hat auch mit musikalischen Antrieben der Menschen zu tun.

Für den Gesangverein traditioneller Art war es typisch, dass man sich in erster Linie aus gesellschaftlichen Gründen anschloss. Über eine Mitgliedschaft in einem oder mehreren Vereinen schloss man sich dem gesellschaftlichen Leben der jeweiligen Ortschaft an und hatte somit Anteil daran, und zugleich einen Ort gesellschaftlicher Integration.

Dass es in vielen Vereinen heute noch so ist, schließt Herr Albrecht daraus, dass es Diskussionen um Mitgliedsbeiträge gibt. Wären die Mitglieder der Gesangvereine in erster Linie an musikalischer Qualität interessiert, gäbe es solche Diskussionen nicht. Jeder weiß, dass fähige Chorleiter ihren Preis haben und man ist auch bereit, diesen zu bezahlen, wenn es die Sache wert ist! Nur in ländlichen Gebieten hat der traditionelle Chor eine Chance weiter zu existieren, da er hier im gesellschaftlichen Leben noch eine Rolle spielt. Da die Mobilität heute schon eine große Rolle spielt und in Zukunft noch mehr zunehmen wird, werden die Menschen noch weniger Wurzeln schlagen und auch weniger Interesse am gesellschaftlichen Leben haben. Herr Albrecht meint: „Wozu mein Herz an eine Sache hängen, wenn ich doch wieder Abschied nehmen muss!“ Seiner Meinung nach beruht dieses auf einem Selbstschutz und Überlebenstrieb und wird für mehr Oberflächlichkeit in unseren Beziehungen sorgen. Menschen die so leben, so ist anzunehmen, werden sich auch in ihrer Freizeit ähnlich verhalten, und das Singen im Chor ist für sie kein Bekenntnis zu einem gesellschaftlichen Institut, sondern ein marktwirtschaftlich inspiriertes Konsumgut, das nur so lange interessant ist, wie es die eigenen Wünsche erfüllt.

Das Wort Konsumgut verwendet der Autor hier, da er der Meinung ist, dass in Zukunft der professionelle Chorleiter der Anbieter sein wird, und die, die bei ihm singen wollen, interessiert nur das Angebot. Wenn dieses sich ändert, gehen sie wieder. Wie ein Angebot zustande kommt, ist für sie nicht wichtig. Er fasst dieses in einem Satz zusammen. Zitat: „Die marktwirtschaftliche und massenmedial geprägte Konsumgesellschaft wird in immer mehr Bereiche des gesellschaftlichen Lebens eindringen und sich prägend auch dort auswirken, wo heute noch Gesangvereine ihr musikalisch-gesellschaftliches Leben entfalten.“

Herr Albrecht meint, dass hier und da noch einige alte Bestände an Traditionen erhalten bleiben, und er hält es auch für möglich, dass einige dieser Werte bewusst gepflegt werden. Trotzdem ist er aber davon überzeugt, dass die „alte“ Form der Chöre keine Zukunft hat.

Wir denken, dass dieser Artikel viele Vorgänge in unserem eigenen Verein bestätigt, wie zu Beispiel die Beendigung von der „alten“ Chorgemeinschaft. Und auch in vielen anderen Punkten kann man Parallelen erkennen. Daher sollten auch wir überlegen, wie unserer Verein zukunftsorientiert und überlebensfähig bleiben kann!

Kerstin Nietsch

* Eckhard Albrecht ist Musikprofessor in Hildesheim und Bundeschorleiter im Chorverband Niedersachsen/Bremen
Quelle: Lied und Chor Ausgabe 3/2003 Chor-Forum

Ein kleines Lied, wie geht`s nur an,
dass man so lieb es haben kann?
Was liegt darin? Erzähle!
Es liegt darin ein wenig Klang,
ein wenig Wohllaut und Gesang
und eine ganze Seele

In der Zeit vom **07.11. bis 09.11.03** findet unser **Probenwochenende** statt. Für Ecki und Querliedein die Gelegenheit, tüchtig für das Adventskonzert zu proben.

Wo?: JBF Zentrum
Auf dem Bückeberg 2
31683 Obernkirchen

Die Sportanlagen stehen uns nach Absprache zur Verfügung.

Die Anreise ist am Freitag, 07.11. ab 14 Uhr möglich.

Anmeldung bis zum 22.10.03 bei Karla Scholz, Tel: 05132-56942 oder Handy: 0175-3647177

Anreiseplan:

(Leider in dieser Version nicht verfügbar)

Neue Erkenntnisse durch Besuch beim Chorverband

Chorverband Niedersachsen-Bremen: Da kann ja leicht der Eindruck entstehen, kopflastiger Verwaltungsapparat erschöpft sich in Bürokratie und die Frage steht im Raum: Wie setzen die unsere Beiträge ein? Diese Vorurteile überhaupt nicht bestätigt sahen Bernd Fuhlroth und ich, als wir am 24. Mai als Sängerkreisvorstandsmitglieder an der Regionalversammlung des Chorverbands in Northeim teilnahmen. Zunächst erlebten wir einen kompetenten, sympathischen und zielorientierten Präsidenten, Herrn Hans-Jürgen Ollech. Während seiner Vorträge dachten wir: „Herrje, wie viel Termine der zu bewältigen hat!“ Umstrittenen und zweifelhaften Vorhaben des Deutschen Sängerbundes scheint er durch starkes und argumentationsreiches Auftreten die Stirn zu bieten und gerät dadurch, wenn nötig, schon mal mit den Vorstandsmitgliedern um Dr. Eyrich in kritische Diskussionen. Dabei vertritt er in unseren Augen die Interessen der lokalen Gesangvereine auf Bundesebene.

Der Chorverband gestaltet zahlreiche Zukunftsprojekte.

Für 2005 ist das Projekt „Singen hat Zukunft“ geplant. Dazu wurde an alle Sängerkreise eine Broschüre verschickt. Das Projekt „Singen mit Kindern“ wurde vorgestellt und geht auch als Vorlage an das Landesministerium. Die Kosten dieser Studie wurden vom Land Niedersachsen übernommen.

Der Laptop soll immer stärker als Medium eingesetzt werden. Hierzu erfolgte eine Präsentation auf dem Tag der Niedersachsen Ende Juni in Leer. Die Verbandszeitschrift erhält ein neues Layout.

Besonders wichtig ist es auch, die Interessen der Chöre als Kulturträger gegenüber der Politik deutlich zu machen und trotz der finanzschwachen Haushalte soviel wie möglich von Unterstützungen der öffentlichen Hand zu profitieren. Dazu haben nach dem Regierungswechsel Gespräche von Vorstandsmitgliedern des Chorverbands mit den für Kultur zuständigen Landtagsabgeordneten aller Fraktionen stattgefunden. Zurecht regte Präsident Ollech an, auch auf regionaler und kommunaler Ebene Kontakte zum jeweiligen Abgeordneten zu halten. Die Politik muss die Bedeutung der Gesangvereine für das kulturelle Leben erkennen.

Auch in praktischer Hinsicht konnten wir Fortschritte von unserem Tagungsbesuch mitnehmen. So soll für die zu erledigenden Arbeiten des Sängerkreises ein Dauerterminkalender erstellt werden – und – wichtig für die einzelnen Vereine – die sogenannten A-Bögen für die Bestandserhebung sollen online zum DSB geschaltet werden.

Wir haben an diesem Tag erfreuliche Erkenntnisse gewonnen, zumal nachmittags noch ein Vortrag über die GEMA folgte. Zur Beruhigung: Da sitzen nicht nur Wasserköpfe, die unsere Beiträge sinnlos verwalten! ☺

Sven Peters

„Liebe ist stark wie der Tod, und ihr Eifer ist fest wie die Hölle“.

So steht es geschrieben im Hohelied Salomos. Der Satz könnte aber durchaus auch von Amelie Fried stammen. In ihrem neuen Roman „Liebes Leid und Lust“ lotet die Bestellerautorin aus, welche Wonnen die Liebe bereithält und in welch erschreckende Abgründe sie manchmal blicken lässt.

Wir können auch mal sportlich sein!



Um auch mal andere Bänder als die Stimmbänder zu aktivieren, lud unsere rege und sehr aktive Vergnügungswartin Karla Scholz am 28. Juni zu einer gemeinsamen Radtour rund um das Steinhuder Meer ein. Über 20 Teilnehmer von 5 bis über 70 erschienen pünktlich am Lehrter Bahnhof. Sonniges, trockenes Wetter sollte unser Tagesbegleiter sein. Die langanhaltende Hitzeperiode liess zum Glück noch auf sich warten. Viele sind bereits mit ihren eigenen Fahrrädern erschienen. Es erleichterte die Anreise, dass wir nach Wunstorf ohne Umsteigen durchfahren konnten. Am Bahnhof Wunstorf reduzierte sich die Zahl der Fussgänger weiter, da sie dort ihren Leihdrahtesel in Empfang nehmen konnten. Einige nahmen die Möglichkeit wahr,

sich auf die Insel Wilhelmstein übersetzen zu lassen, um dort einen schönen Aufenthalt zu verbringen.

Für die sportlichen Sänger ging es nun aber los, zunächst nach Steinhude, von wo wir mit der Umrundung des Steinhuder Meeres begannen. Nicht aber, ohne von Karla an ausgewählten Stellen geschichtliche Hintergründe und naturbezogenes Wissen auf sympathische Weise vermittelt zu bekommen. Man merkte, dass Karla viel in freier Natur unterwegs sein muss, denn da konnte keiner mithalten. Uns erwartete eine abwechslungsreiche Strecke durch Wald und Wiesen, am Wasser und an Getreidefeldern entlang.

In Mardorf kam uns die Halbzeitverstärkung mit Eis, Wasser oder Bier doch sehr gelegen. Im Lokal gab es plötzlich ein unüberhörbares Hallo, als Hermann Fricke still und leise sein Eintrittsformular überreichte! Wieder ein neues Mitglied! Die Nachbartische haben es auch mitbekommen.

Die nicht so Durchtrainierten unter uns merkten beim erneuten Aufsteigen doch, dass sich ein Körperteil, ziemlich weit hinten, meldete! Nach einer Stippvisite auf einem Aussichtsturm, trafen wir wieder in Steinhude ein, wo wir noch Erläuterungen zu einer dort ansässigen Aalräucherei erhielten. Oder wusstet Ihr vorher, wo die Aale herkommen?

Die Schlussetappe führte uns zurück nach Wunstorf, wo wir wieder in den Zug nach Lehrte stiegen. Jetzt fuhr ein anderer, der Lokführer.

Riesenrespekt für Tami und Nico Nimmergut, die die Strecke ohne Murren wacker zurücklegten. Insgesamt kamen wir auf 51 km und nach Ilten mussten sie ja auch noch.

Es verbleibt, Karla einen herzlichen Dank für die Idee und reibungslose Organisation auszusprechen. Wieder ein Tag mit Spass, Gemeinschaft und guter Laune!

Sven Peters



Ausflug nach Gifhorn

Am Sonntag, den 24. August 2003 stand eine Tagesfahrt nach Gifhorn mit Besichtigung des Mühlenmuseums auf dem Programm der NLL. Gegen 9.00Uhr trafen sich 14 Sangesbrüder und -schwestern mit 5 Kindern auf dem Lehrter Bahnhof, um mit einer Bahnfahrt den Ausflug zu beginnen. Mit Bollerwagen und Kinderkarren war das Ein- und Aussteigen doch etwas mühselig, aber dank tatkräftiger Hilfe ließ sich diese Hürde gut nehmen.

In Gifhorn angekommen, stiessen noch drei weitere Personen zu uns, unter denen sich auch unser Stadtführer, Wolf Regentin befand. Als „Gifhorne“ Bürger hatte er allerhand Wissenswertes über den Ort zu erzählen und führte uns an viele historische Plätze.

Da an diesem Wochenende auch das Stadtfest in Gifhorn gefeiert wurde, luden uns die Stände und das „Bühnenprogramm“ oft zum verweilen ein. Im Schlosshof sangen wir dann ein „mörderisches Lied“, indem viel Blut die Treppe herunter floss, so dass wir die tolle Akustik dieses Ortes, an dem auch oft Konzerte stattfinden, selbst erfahren durften. Natürlich wurde auch in der Kirche ein Lied gesungen, wie es sich für einen Chor gehört. Zur Mittagszeit begaben sich einige in eine Gastwirtschaft, während der Rest der Gruppe sich ein Plätzchen zum picknicken suchte.

Nach dieser Rast machten wir uns auf den Weg zum Mühlenmuseum und kamen dabei noch an ein paar historischen Orten, wie dem alten Postweg, dem alten Finanzamt oder alten Zollstationen vorbei. Auch über geographische Besonderheiten, wie der Flusslauf oder der Aufbau des alten Gifhorn, welches auf einer Insel entstanden ist, wurden uns erläutert. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an Wolf, der durch seine liebe Art auch die Kinder schnell für sich gewonnen hatte.

Im Mühlenmuseum zeigte sich, dass unser Stadtführer auch hier umfassende Kenntnisse hatte, und uns mit sach- und fachkundigen Erklärungen auch durch diesen Teil Gifhorns führte.

Nach soviel Informationen waren wir natürlich ordentlich „kaffeedurstig“ und kehrten für eine Pause in der Backstube des Mühlenmuseums ein. Da dort Kuchen und Brot im Holzofen selbst hergestellt werden, lud uns der köstliche Duft zum probieren dieser Leckereien ein, wovon auch reichlich Gebrauch gemacht wurde.

Nach diesem reichhaltigen Programm machten wir uns dann wieder auf die Heimreise und kamen um ca. 19.30 Uhr erschöpft, aber ausgefüllt von einem schönen Tag, wieder in Lehrte an.

An dieser Stelle auch noch einen herzlichen Dank an Karla, unsere Vergnügungswartin, die diesen Ausflug kurzfristig und unbürokratisch organisiert und auf die Beine gestellt hat. Wieder einmal wurde bewiesen, dass Karla die richtige Person am richtigen „Ort“ ist.

Kerstin Nietsch

Dies und das aus dem Vereinsleben ...

Zwei Mitglieder der NLL feierten einen besonderen Geburtstag. Am 08. Juli wurde Margarete Buchholz 85 Jahre alt. Den 70. Geburtstag feierte Hans Neufeld am 30. Juli. Aus diesem Anlass gratulierte die NLL, vertreten durch Birgit Scherreiks und Mirja Nimmergut mit je einem Blumenstraus, verbunden mit den besten Wünschen.

Am 17. August sahen die Mitglieder von Querliedein einen jungen Mann namens Dennis Hahne mittags eifrig die Lehrter Rathausstreppe fegen. Anlass war sein 30. Geburtstag und, nun ja, wenn man dann noch Junggeselle ist... ☺ Verschönert wurde die Fegerei mit vielen Schaulustigen, Freunden, Bekannten und einem Ständchen von Querliedein. Und da war ein bekanntes Gesicht unter den Sänger(inne)n. Jürgen Tippe gesellte sich spontan dazu und sang mehr oder weniger eifrig unter dem Dirigat von Jason Johnson mit. Überraschung gelungen!

Das Sommerfest des evangelischen Altersheimes Itener Strasse fand ebenfalls am 17. August statt. Auch hier nahm Querliedein unter der stellvertretenden Leitung von Jason Johnson mit 5 Liedern teil. Für einen Bewohner gab es dann noch eine besondere Überraschung: Walter Nebel sen., langjähriges Mitglied in der NLL, wurde von Bernd Fuhlroth und Sven Peters im Namen des Kreisvorstandes für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft in der NLL mit Blumen, einer Urkunde sowie einer Anstecknadel geehrt. Das Sommerfest bot den passenden Rahmen dafür und es gab herzlichen Applaus von allen Anwesenden.



Siegfried Seyfarth

Bösetalstr. 8

37520 Osterode am Harz

11.07.03

Hallo, mein Ecki!

Als erstes habe ich eine Bitte:

Richte den Damen und Herren des Chores noch einmal meine besten Wünsche aus. Die Qualität Eures Gesanges hat auch mich motiviert, noch etwas mehr aus der Reserve zu kommen. Ist Euch eigentlich bewusst, dass Ihr, in welcher Sprache auch immer, eine erstaunliche Textverständlichkeit habt? Und dann muss ich Euch zu Eurem ausgesprochen angenehmen Publikum beglückwünschen. Ich habe selten so ein Konzert erlebt, indem sich Akteure und Zuschauer wechselseitig tragen...

(Auszug aus einem Brief von Siegfried an Ecki Thiel)

Während der Sommerpause haben wir Frauen von Querliedein uns an einem Mittwoch Abend bei Heike Opitz im Wintergarten getroffen. So richtig gemütlich war`s, das könnte man während der Ferien beibehalten! ☺

Der **Kindertag 2004** steht unter einem ganz besonderen Motto! Am **20.06.04** soll im Forum in Lehrte das Kindermusical „**Max und Moritz**“ aufgeführt werden. Dazu werden auch Kindergärten und Grundschulen in Lehrte angeschrieben, ob sie an einer Mitwirkung interessiert sind. Weiterhin soll die örtliche Presse mit eingebunden werden. Nähere Informationen hierzu erscheinen im nächsten Newsletter. Es hat sich ein Arbeitsteam gebildet, welches diesen Tag organisiert. Interessierte Helfer(innen) sind eingeladen, sich anzuschliessen. **Das erste Treffen findet am Mittwoch, den 15.10.03 um 20.00 Uhr im Fachwerkhaus Lehrte statt.** Ansprechpartner sind Hanna Berkelmann, Anke Fricke, Sylvia Jurgeit sowie Birgit Scherreiks!

Gemeinsam feiern unterm Fischernetz

Die gemeinsamen Feiern unserer Mitglieder mit denen des gleichaltrigen größeren Bruders vom Lehrter Sportverein (LSV) haben inzwischen schon Tradition. Seit 1994 laden beide Vereine einmal im Herbst zu Tanz, Speis und Trank und vor allem Geselligkeit ein. Lediglich das Motto hat mehrfach gewechselt. Angefangen mit den Heurigenabenden über bayerische Oktoberfeste fand am 27. September zum zweiten Mal das Küstenfest statt. Selbst wer das Thema nicht kannte, wurde beim Betreten des Spiegelsaales der Jahnturnhalle in der Feldstraße förmlich darauf gestoßen. Fischernetze unter der Decke, bunte Lichterketten, Anker, ein Rettungsring, ein Leuchtturm, ein Seebär und Muscheln auf den Tischen dekorierten den Saal., Für diese anheimelnde Atmosphäre zeichneten Sigrid und Werner Bartels Verantwortung. Auch das Kulinarische passte ins Bild. So wurden Matjesbrötchen, Bratroller und Lachs angeboten. Getränke gab es reichlich, darunter – na schwer zu raten – Küstennebel.

Wenn schon ein Gesangverein Veranstaltungspartner ist, liegt es natürlich nahe, auch einige Seemannslieder zu schmettern. Im letzten Jahr trat der Stammchor der NLL mit einigen zum Anlass passenden Stücken auf. Diesmal dachten wir uns, Sportler können auch singen. Darum packte unsere Vergnügungswartin Karla, die auch beim LSV durch ihre zahlreichen Organisationen in der Wandersparte bestens bekannt ist, ihre Gitarre aus, verteilte Liedertexte auf allen Tischen und so wurden Gassenhauer wie „Wo die Nordseewellen“ oder das „Friesenlied“ gemeinsam intoniert.



Eine weitere, diesmal plattdeutsche Einlage brachte der LSV – Vorsitzende Michael Rubart, indem er uns die Geschichte von Herrn Pastorn sin Kauh präsentierte. Auch hier war Mitsingen erlaubt. Eine weitere Einlage kam von der Tanzsportgruppe des LSV, die einen Song von Howard Carpendale witzig parodierte.

Die DJ-Musik war flott, gemischt und gut tanzbar. Nun war dieses Jahr auch ausreichend Platz auf der Tanzfläche, denn die enorme Besucherzahl aus dem Vorjahr konnte leider nicht erreicht werden. Unsere Teilnehmerzahl hat sich nahezu halbiert, obwohl doch alle im letzten Jahr von bester Stimmung und vom wohl bisher besten gemeinsamen Fest seit Gründung gesprochen haben. Beide Vereine waren sich nach einem wiederum gelungenen Abend einig, nächstes Jahr die Tradition fortzuführen, dann vielleicht unter einem anderen Motto. Auf jeden Fall war es eine gelungenes Fest!



Sven Peters

SPONSOREN

Danke an alle, die diese Zeitung mit einer Werbeanzeige ermöglicht haben.

WICHTIGES – WICHTIGES - WICHTIGES
Vorstand der Neuen Liedertafel Lehrte

1. Vorsitzender	Bernd Fuhlroth
2. Vorsitzender	Kenneth Johnson
1. Kassierer	Sven Peters
2. Kassiererin	Birgit Scherreiks
1. Schriftführerin	Mirja Nimmergut
2. Schriftführerin	Anke Fricke
Pressewartin	Ulrike Lies
Vergnügungswartin	Karla Scholz u.a.
Querliedein	Hanna Berkelmann
Beisitzer	Kerstin Nietsch
Redaktion	
Newsletter	Birgit Scherreiks, Mirja Nimmergut
u.a.	

Mitgliedsbeiträge
Erwachsene 60 Euro jährlich

Fördernde
Mitglieder 27 Euro jährlich

Jugendliche,
Studenten 30 Euro jährlich

Ehegattenbeitrag 108 Euro jährlich

NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU

Bankverbindung Volksbank eG
Konto 7010869200 BLZ 251
933 31

Proben
Querliedein: Mittwochs,
20.00 – 21.30 Uhr
Fachwerkhaus

Lehrte

Kulturabend für
alle: jeden 1. Freitag im
Monat im Fachwerk-
haus Lehrte

Besucht uns mal im Internet
www.neueliedertafel.de

Aufnahme – Antrag

Ich beantrage die Aufnahme in den Verein „**Neue Liedertafel Lehrte von 1874 e.V.**“

Ich möchte als aktives Mitglied in der Abteilung

Querliedein teilnehmen.

Ich möchte förderndes Mitglied werden.

Personalien:

Name:

Vorname:

Geburtstag:

Strasse:

Wohnort:

Telefon / E-Mail / Fax.

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass meine persönlichen Angaben zum Zwecke der Vereinsverwaltung DV-technisch erfasst werden.

Datum: Unterschrift:

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige die NLL, den von mir zu bezahlenden Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit vom nachstehenden Konto mittels Lastschrift einzuziehen:

Bank:.....

Kontonummer.....BLZ.....

Datum: Unterschrift:



Gemütliches Zusammensein nach dem Sommerkonzert



Nein, hier wird n i c h t „Romeo und Julia“ gespielt !
(Eher „Ecki und Julia“ ☺)



Sommerfest im ev. Altersheim Iltener Str. in Lehrte (Jason, das hat super geklappt! Danke nochmal!)

Weitere Schnappschüsse gesucht! Bitte bei Birgit Scherreiks oder Mirja Nimmergut melden